



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Der angefangen Glaube mus alle zeit durch anfechtung gesterckt
werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

Anfechtung
folget allzeit
den ange-
fangen g'au-
ben.

Wenn nu das feur des Glaubens entzündet ist vnd auffgehet / vnd der Teufel das selbige fület vnd sein gewar wird / so bald greiffet er jm nach mit allen listen / Denn er weis / was schadens er dadurch empfehet in seinem Reich / Darumb beschüzt er sein Reich mit allem ernst / vnd vleissiget sich alle zu behalten vnter seinem gehorsam. Derhalb ist es gewis / wenn ein Christen anfehet zu glauben / so folget jm auff dem fus nach die anfechtung vnd verfolgung / Vnd wenn das nicht geschicht / so ist es ein zeichen / das der Glaube nicht rechtschaffen ist / vnd das Euangelium nicht rechte ergriffen hat / Denn der schalck / der Teufel / hat ein scharff gesicht / wird bald gewar / wo ein rechter Christ ist / Darumb vleissiget er sich / das er in zu fall bringen / vnd umbleget jm / sichte in an / an allen enden / denn er kan nicht leiden / das einer von seinem Reich weiche.

Darumb ist es sehrlich also zu leben / den der Teufel hat vns bald vberumpelt / Vnd geschicht auch wol den grossen Heiligen / die das Wort Gottes rechte fassen / wenn sie auffgerichtet stehen / vnd meinen / sie seien sicher / so ist dieser schalck hinder jnen her / schlegt sie nieder / vnd ringet mit jnen so lang / bis er sie zu bodem stürzet.

Die / was den grossen Leuten widerfaren ist / Mose / Aaron / vnd den Fürsten des Jüdischen Volcks / Die hatten einen schönen Glauben / da sie das Volck aus Egypten fürten / vnd das ganze Volck gieng im glauben durch das Rote Meer / durch den tod / vnd durch ander viel wunderthaten / damit sie jren Glauben beweiseten. Zu letzt fallen sie vber ein stück / damit das ander alles zu grunde gehet / Fürchten / das Volck müsse hungers vnd dursts sterben in der dürre Wüsten.

Is es nicht ein jamer / das sie durch solche grosse stück beweisen jren Glauben / gehen in vnd durch den tod / ringen mit jm / vnd vberwinden jm. Da sie meinen / sie seien die besten / fallen sie dahin / lassen sich den Bauch vberwinden / vnd murren wider Gott / werden auch so hart angefochten / das sie alle dahin fallen / der Teufel schlegt sie alle darnieder. Darumb ist es nicht gewis

vnd sicher / so einer anfehet zu glauben / vnd nicht je lenger je mehr fort vnd fort gehet.

Moses / der doch so einen seinen starcken Glauben hatte / felt auch das hin / Da er solt aus dem Felsen wasser schlagen mit dem stabe / zweivelt er / vñ sprach zum Volck / Kompt her / wir wollen sehen / ob wir euch wasser aus dem Felsen künden traiben. Der gute Moses / der so viel Mirakel gethan hatte / felt in die Vernunfft / vnd in ein fleischlichen verstand hinein / fürchtet / das in der vnglauben des Volcks würde hindern an dem grossen Mirakel vnd zeichen / Er solt aber blieben sein an Worte hangen / vnd das selb höher / grösser / stercker vnd kreffteiger geache haben / den den vnglauben des Volcks / Aber der gute Man war hart angefochten / das er strauchelt vnd felt.

In neuen Testament haben wir auch der gleichen exempel. Petrus war gewis vnd starck im Glauben / da er Christum sahe auff dem wasser / vnd sprach aus seinem starcken Glauben / Herr / las mich zu dir komen / Vnd steigt aus dem Schiff in das wasser. Er war gewis / das in das wasser würde tragen. Da war ein trefflicher Glaube in S. Petro / vnd ein grosser Geis / durffte sich sicher mitten in das wasser vnd in die fehrigkeit / ja ganz in tod hinein / geben / wagers frisch vnd vnuertzagte auff Christum. Da er meinet / er sey am aller sichersten / so erhebe sich ein Wind vnd vngewitter / Da vergiffte er des Wortes / vnd leste den Glauben fallen / sinckt dahin ins wasser / vnd gehet vnter. Wo ist nu der grosse Glaube. Es ist ein zart / subteil ding vmb den Glauben / es ist bald versehen / das man dahin strauchelt / Denn der Teufel siber auff / hat die sache bald gewonnen / wo man nicht wachet.

Wie starck helt das Volck vber Christum. Sie hielten in fur einen Propheten / vnd hiengen in so seer an / verteidigten in mit solchem ernst / das sich auch die Obersten des Volcks mussten entsetzen / durfften nicht ein hand an in legen. Da sie in aber griffen / vnd in bunden / hinsfürten / vnd in an ein Creutz schlugen / da fellet das Volck dahin /

Exempel
des sawar-
chen sincken
den Glau-
bens.

Wesfall vom
Glauben vñ
Euangelio
vñ vñ seht.

Christen sol-
ten nicht ver-
lassen vñ
seht sein.